

Zunächst einmal möchte ich mich für die Einladung, Südosteuropäische Tümmeler 2014 bei der Nationalen in Leipzig zu bewerten, bedanken. Das war eine sehr angenehme Überraschung und es hat mir großen Spaß gemacht, diesen Auftrag in Leipzig zu erfüllen. Dazu hat auch mein Kollege Hildebrandt beigetragen. Wir haben uns bemüht, die Bewertung der Felegyhazaer Tümmeler gegenseitig abzustimmen bzw. sind die Tauben mehrfach zusammen durchgegangen. Insbesondere bei den Spitzentieren waren wir uns absolut einig, was die Ergebnisse auch widerspiegeln.

Die roten 0,1 in der Kollektion der Felegyhazaer machten in meinem Auftrag den Anfang, wo es Licht und Schatten zu sehen gab. Insbesondere überraschend war die schlechte Pflege vieler Tiere, Schauvorbereitung war teils nicht vorhanden und die Feder oder die Reinheit der Weißanteile haben darunter schwer gelitten. Das hat viele Noten gedrückt, obwohl die Qualität eigentlich fast immer in Ordnung war. Ein Wunsch stach dabei etwas heraus und bezog sich auf die Stirnpartie, die oft markanter im Anstieg hätte sein müssen.

Vier wunderschöne Täubinnen zeigten, wohin die Reise gehen sollte. Die Taube in 34118 möchte ich zuerst erwähnen, die typmäßig herausstach. Leider waren die Schwanzfedern nicht auf HV-Niveau. Eine etwas bessere Pflege und HV oder V wären der Lohn gewesen. Die Täubinnen mit 95 Punkten in 34125/34128 waren etwas anders vom Typ her, etwas weniger gedrungen und etwas höher im Stand, aber ebenfalls sehr schön. Mein Favorit unter den 0,1 stand in 34130, war perfekt vorbereitet, überragend im Typ, in der Figur und allen anderen Merkmalen ebenfalls!

Im Anschluss eine beachtliche Kollektion von etwa 30 Felegyhazaern in Gelb. Das war vielleicht die beste Kollektion dieser Rasse in Leipzig, denn es gab herrliche Tauben in allen vier Klassen zu bewundern. Bemerkenswert ist vorab, dass die Juntiere sowohl bei den 1,0 als auch bei den 0,1 den Alttieren überlegen waren, was ein sehr gutes Zeichen für die Entwicklung der Rasse ist. Im Negativbereich sind die Schwingenlage, die Federfestigkeit und eventuell die Haubenhöhe zu erwähnen. Letztere ist natürlich nicht überzubewerten, aber wenn die Haubenfeder die Scheitelhöhe kaum erreicht, geht einiges an Eleganz und Typ verloren.

Gleich der erste 1,0 jung ein sehr schönes Exemplar, vor allem im Kopf und Körper. Seine Kollegen waren in Schwingenlage wie Haube mit Rosetten oft nicht so straff, was zu Abzügen geführt hat. Der Täuber in 34135 hätte mit ein paar Bädern mehr, d.h., einem reineren sowie festeren Gefieder locker HV oder mehr geschafft. Sein Nachbar in 34136 dann das Highlight unter den Täubern. Er war absolut komplett, lediglich die Federfestigkeit lies ein sehr kleinen Wunsch offen (HV).

Bei den 1,0 alt gab es drei Mal 95 Punkte und nur 1x G, was die Qualität der Kollektion zeigt. Sehr interessant das Tier in 34146, das aller Ehren wert war, aber keinen maskulinen Ausdruck hatte. Die beiden Käfignachbarn haben diese Aussage unterstrichen, was nahegelegt hat, dass es sich eventuell um eine beachtliche 0,1 handeln könnte. Leider haben kleine Löcher in den Schwingen bzw. nicht ganz ideale Pflege, ein HV für das Tier in 34148 verhindert. Schade!

Manches Tier unter den 0,1 jung hätte kürzer in der Figur sein dürfen, die Feder war auch hier ein Kriterium und die Kopfmarkanzen ebenfalls. Zwei hochfeine Damen in

34153 und 34158 haben definitiv den Ton angegeben und sind vorneweg marschiert. Bei der Taube in 34158 blieben keinerlei Wünsche offen, während bei 34153 ein kleiner Wunsch im geschlosseneren Nacken offen blieb (beide HV). An diesen Tieren mussten sich die anderen messen lassen.

Die 0,1 alt fielen tatsächlich etwas ab gegenüber den jungen Täubinnen, waren nicht ganz so frisch im Typ, hatten im Schnitt schlechtere Figuren und auch die Köpfe oder Schnäbel waren nicht viel ausreifer als bei den jungen. Sehr schön die Taube in 34160, die sich immer gezeigt hat und im Gesamteindruck unschlagbar war.

Als nächste Rasse im Bewertungsauftrag kamen die Köröser Tümmeler, auf die ich sehr gespannt war, denn man sieht sie wirklich nicht auf jeder VDT-Schau oder Nationalen. Die paar weißen waren nicht angetreten, die gelbgegangelten waren alle in den Käfigen. Es waren sowohl Tauben mit Schnippe, mit Krone und ohne Kopfzeichnung zu sehen, sodass alle erlaubten Kopfzeichnungen abgedeckt waren. Zwei Tiere hatten eine so lockere Feder, dass die Haube nach hinten hing, was natürlich G-Noten nach sich zieht. Generell dürften die Tiere noch gedrungener wirken und einen Tick tiefer stehen, um den Typ noch deutlicher zum Ausdruck zu bringen. Der Schnabel muss ebenfalls beachtet werden, denn ein bißchen mehr Substanz würde den Tieren sehr gut stehen. Das kompletteste Tier (0,1 jung) habe ich bei den gegebenen Zuchtschwierigkeiten gerne mit HV herausgestellt!

Sehr schön ebenfalls die 12 rumänischen Bärtchentümmeler! Keine Ausfälle in Zeichnung oder Schwanzfederzahl, alle sehr gepflegt, prima vorbereitet ...

Die Schwarzen hatten figürlich am Wenigsten zu bieten, waren etwas lang und flach in den Körpern.

Ganz anders die Roten, die bei vier Tieren einmal 95 und einmal 96 Punkte erreichen konnten. Sie waren im Profil, in den kräftigen Köpfen und der Brustbreite wunderschön. Die 0,1 alt hätte ich bei ausgereifterer Iris sehr gerne zum V vorgeschlagen!

Bei den Gelben tauchte etwas mehr Afterweiß auf und die Feder war naturgemäß ebenfalls etwas lockerer. Eine Kehlfalte schließt vom sg aus, was auch für eine deutliche Amselhaltung bei dieser Rasse gilt. Vorbildlich die 0,1 in 34188, die jedoch einen deutlichen Wunsch in der Farbe hatte. Wäre diese etwas gleichmäßiger, wären ein oder zwei Punkte mehr möglich gewesen.

Dem aufmerksamen Beobachter ist sicherlich aufgefallen, dass bei zwei Felegyhazaer Tümmelern mit HV (34130, 34158) auf der Karte kein Wunsch vermerkt war. Ich hatte keine Wünsche und der Obmann hat an diesem Tag nicht nur bei mir erschreckend wenig Sachverstand bewiesen. Mehr Worte möchte ich zu diesem leidigen Thema auch nicht machen und gratuliere den beiden Züchtern eben an dieser Stelle nochmals ganz besonders zu diesen beiden wunderschönen Tümmelern!

Michael Gebert.